

Jahresbericht SP-Fraktion im Gemeinderat Dübendorf, Mai 20 – Mai 21

André Csillaghy, Fraktionspräsident

Überblick

Die Fraktionsarbeit in der Periode Mai 20 bis Mai 21 war in vieler Hinsicht anspruchsvoll. Wie im Jahr zuvor konnten wir uns über einige beachtliche Erfolge freuen. Nicht nur folgten wir unseren politischen Zielen ziemlich genau auf Kurs. Sondern wir konnten die SP auch immer besser in der politischen «Landschaft» positionieren. Der Stadt Dübendorf wird es, in kleinen Schritten, immer bewusster, dass sie viel zu gewinnen hat, wenn sie passende öffentliche Leistungen anbietet. Langsam geht es in der lokalen Politik nicht mehr nur darum, hohe Erträge für wenige Wohlhabende zu generieren, sondern auch um Lebensqualität (Park bei 3-Point), um Projekte von allgemeinem Interesse (Gumpisbühl, wo das Baurecht selbstverständlich ist), und sogar Personen in Not zu unterstützen (Reform Abteilung Soziales). Die Bedürfnisse der vielen Leuten, die gar nicht abstimmen dürfen, werden langsam auch mitberücksichtigt. Der Ausbau von öffentlichen Infrastrukturen, von sozialen Diensten, wird immer weniger kritisiert. Das ist teilweise unser Verdienst. Mit der Zeit pflückt man Rosen.

Jubeln können wir aber noch nicht, und wir müssen dranbleiben. Einige Themen bleiben auf der Agenda ganz oben positioniert. Der Wandel von einer Investitionstadt in eine soziale Stadt ist erst am Anfang.

Wie gehen wir damit um? Mit Arbeit, Zusammenarbeit, Kohäsion, Kohärenz. Und einer konstruktiven Haltung.

Kommissionsarbeit

Diese Haltung wird vor allem in den Kommissionen gelebt. Es hat sich dieses Jahr wieder gezeigt, dass sich unser Einfluss dort am besten bewährt. Der Löwenanteil bekommt die **Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)**, wo die meisten politischen Geschäfte behandelt werden. Nicht nur Vorstössen vom Gemeinderat, sondern auch rekurrierende Geschäfte wie das Budget, wo wir konkrete Argumente für den Erhalt oder Ausbau der öffentlichen Leistungen einbringen und gegen die ständige bürgerliche Tendenzeinwirken können, Leistungen abzubauen. Schuldenbremse und Leistungsüberprüfung waren tatsächlich zwei wichtige Themen des Jahres, und die Ablehnung der Schuldenbremse war ein grosser Erfolg (es kommt aber eine Abstimmung darüber). Liebe Alexandra, liebe Hanna, liebe Susanne, herzlichen Dank für eure Engagement in diesem Kerngeschäft.

Die Mitwirkung in den anderen Kommissionen ist auch extrem wichtig, zum Beispiel in der neuen **Kommission für Schulgeschäfte (KSG)**, die sich als erstes mit der Schule im Hochbord-Quartier beschäftigte. Die neue Schule sieht nicht so aus wie wir uns es ursprünglich vorgestellt hatten, jedoch haben wir damit ein langjähriges Ziel erreicht. Ohne die Grünen und die SP hätte es jetzt keine Schule dort. Vielen Dank, lieber Urs, für deine Mitwirkung an diesem Erfolg.

In der **Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte (KRL)**, konnten wir unsere Ideen bezüglich einer städtischen Infrastruktur sehr gut einbringen. Ein Beispiel dafür war die Ablehnung eines Gestaltungsplans, der unseren Kriterien für die Allgemeinheit nicht erfüllte.

Es zeigt sich also auch hier, dass etwas in Bewegung kommt. Die Zeiten, in der die KRL alle Bauvorhaben einfach durchwinkt, sind vorbei. Dies ist eurem Engagement und euren Argumenten zu verdanken, lieber Ivo, lieber Theo.

Auch die Arbeit in der **Bürgerrechtskommission (BRK)** ist wichtig, wenn auch in einer anderen Weise: in dieser Kommission, die bekanntlich nach unserer Vorstellung gar nicht existieren sollte, müssen wir sicherstellen, dass dort keine Willkür herrscht und (plakativ ausgedrückt) nicht nur deutsche Managerinnen und Manager eine Chance haben, Schweizerinnen und Schweizer zu werden.

Spezialkommissionen

Dieses Jahr war reich an Spezialkommissionen. Dies wegen die **Totalrevision der Gemeindeordnung** sowie der Geschäftsordnung des Gemeinderats. Dort wurden einige für uns wichtige Themen verhandelt, insbesondere dass die Einbürgerungskompetenz dem Stadtrat überlassen werden soll (ist durchgekommen, jedoch wird es darüber eine Abstimmung geben), die Möglichkeit, eine Parlamentarische Untersuchungskommission einzuberufen oder die Ombudsstelle in Dübendorf zu verankern (beide leider erfolglos).

Die letzte zu erwähnende Kommission ist die Spezialkommission, die die **Untersuchung der Missstände in der Abteilung Soziales** behandelt. Diese Kommission ist das Resultat eines jahrelangen ständigen Nachhakens und Beharrens unsererseits, zusammen mit den Grünen. Ohne uns hätten die Zustände noch ewig dauern können. Der Sturz der Festung namens 'Abteilung-Soziales' ist sehr traurig, und nach so viel Leiden man kann sich nicht darüber freuen. Aber das war mehr als notwendig, und es erlaubt endlich ein Neuanfang, eine neue Organisation. Wir können davon ausgehen, dass sich diese Situation in den nächsten Jahren immer mehr verbessern wird, aber auch da nur unter unserer Aufsicht. Wir sind noch nicht am Ziel. Viele würden diese Sache lieber versanden lassen.

Parlamentarische Vorstösse

In Vergleich zur intensiven Kommissionsarbeit hat die Fraktion relativ wenige parlamentarische Vorstösse eingereicht. Wir machten jedoch bei vielen gemeinsamen Vorstössen mit und konnten dadurch die Zusammenarbeit mit anderen Parteien erheblich verstärken. Selbstverständlich zuallererst mit der Grünen Partei, mit welcher wir unsere Fraktionssitzungen gemeinsam durchführen. Es gibt dort eine weitgehende Unité de Doctrine und eine mehrheitlich positive Stimmung. Zusammen haben wir doch 25% der Parlamentsstimmen, so sind wir für einige bürgerliche Vorstösse, wenn die SVP bockt, eine notwendige Kraft, und wir können diese Position ausnutzen, um gewisse Themen zu «sozialisieren». Wie zum Beispiel die Motion über die Deutschkurse für fremdsprachige Kinder. Eine Liste der Vorstösse findet Ihr am Schluss dieses Dokumentes.

Medienpräsenz

Schlussendlich soll noch unsere gute Medienpräsenz erwähnt werden. Wir pflegen ausgezeichnete Kontakte und können viele Themen so an die Öffentlichkeit bringen.

Interne Zusammenarbeit

Herausforderungen gab es auch intern. Wir waren nicht immer alle einverstanden, wie wir mit der wachsenden Macht umgehen sollten. Einerseits ist ein berechtigtes Bedürfnis entstanden, eigene Sitzungen und Besprechungen ausserhalb des «Bündnis» mit den Grünen abzuhalten. Das macht Sinn, jedoch ist eine Spaltung eine potenzielle Gefahr für die

Durchsetzung von gewissen Themen im Parlament. Andererseits gab es Friktionen im Spannungsfeld zwischen «Vertretung der eigenen Meinung» gegenüber «Stärke der Fraktion». Wir brauchen Geschlossenheit, wenn wir gewinnen wollen, jedoch das geht manchmal auf Kosten von abweichenden Meinungen. Das wurde schon im SP-Info thematisiert, so muss es hier nicht zusätzlich kommentiert werden. Ich möchte mich jedoch dafür stark machen, dass wir uns nicht zu viel mit uns selbst beschäftigen. Unsere wahren Gegner sind in der bürgerlichen Mehrheit des Gemeinderats, vor allem diejenigen, die im Parlament am weitesten von uns sitzen. Diese vertreten ein Modell der Gesellschaft, die für uns nicht stimmt, und die vielen Menschen unterdrückt. Es ist in diesen Kampf, in den wir unsere (begrenzten) Ressourcen einsetzen sollen.

Um allfällige interne Meinungsverschiedenheiten auch in der Zukunft in einer positiven Art behandeln zu können, entwickelten wir ein Reglement, das uns einen Rahmen geben soll, um Eskalationen und personellen Animositäten einzudämmen.

Ausblick

Nun, wie geht es weiter? Ein spannendes Jahr liegt vor uns. Das Ende der Covid-Pandemie ist in Sicht (wenn die Impfungen funktionieren), und darüber freuen wir uns alle. Wir vermissen die physische Präsenz. Bald werden wir das **Präsidium des Gemeinderats** innehaben, hoffentlich in einer Zeit, in der Veranstaltungen wieder erlaubt sind. Damit werden wir bedeutend an Sichtbarkeit gewinnen. Es wird zweifellos viele Gelegenheiten geben, in einer positiven Art für unsere Sicht der Gesellschaft zu werben. Dass dieses Präsidium gleichzeitig mit den Wahlen kommt, ist ein erheblicher Vorteil, den wir uns nicht entgehen lassen wollen. Lieber Ivo, wir wünschen dir viel Glück für die vielen Herausforderungen und versprechen dir Unterstützung!

Des weiteren wird uns die **Stadtplanung** beschäftigen; die **Krise im Sozialbereich** wird weiterhin ein Thema sein und es wird auch da schwierig sein, die Resultate der Untersuchung in konkrete, mehrheitsfähige Verbesserungen umzuwandeln. Sicherlich wird uns auch der Kampf um den **Erhalt der öffentlichen Leistungen** stark beschäftigen. Viele Themen sind in unserem Wahlprogramm beschrieben und wir freuen uns, in diesem Wahljahr sie offen den Bewohner*innen von Dübendorf vorstellen zu können.

Eine Sache ist sicher: es wird in der Fraktion nicht langweilig werden.

Danke

Nun bleibt mir persönlich, allen herzlichst zu danken, die unsere Fraktionsarbeit unterstützen. Zuerst Hans Baumann, der uns unermüdlich durch alle Höhen und Tiefen des politischen Lebens navigiert. Auch all denjenigen, die durch das Jahr mit uns an den Fraktionssitzungen teilnehmen und ihre Sichten, Argumente, Vorstellungen teilen. Und selbstverständlich Ihnen, liebe SP-Mitglieder und Sympathisant*innen, die uns Euren Vertrauen schenken.